

Kaspar Bopp, Stadtrat Departement Finanzen, Kandidat für das Stadtpräsidium

Perspektiven zusammenbringen und Winterthur in die Zukunft führen

Seit 2019 darf ich als Stadtrat und Finanzvorsteher Verantwortung für Winterthur übernehmen. Diese Jahre waren geprägt von starkem Wachstum, grossem Investitionsbedarf und steigenden Anforderungen an Schule, Betreuung, Infrastruktur, Kultur und soziale Sicherheit. Gleichzeitig mussten wir schwierige finanzielle Fragen klären und die Handlungsfähigkeit der Stadt sichern.

Nicht zuletzt dank der rot-grünen Mehrheit im Stadtrat ist es gelungen, die Finanzen zu stabilisieren und gleichzeitig wichtige Zukunftsentscheide zu treffen. Wir haben Schulden reduziert, Eigenkapital aufgebaut, die Pensionskasse nachhaltig gesichert und Investitionen ermöglicht, statt sie zu blockieren. Diese Mehrheit hat bewiesen, dass sie Verantwortung übernimmt und Winterthur nicht nur verwaltet, sondern gestaltet.

Unsere politischen Schwerpunkte sind klar – und sie lassen sich nur mit stabilen Mehrheiten wirksam umsetzen. Es geht um bezahlbaren Wohnraum, damit Winterthur eine Stadt für alle bleibt. Es geht um eine vorausschauende Stadtentwicklung mit starken Quartieren, guten öffentlichen Räumen und kurzen Wegen. Es geht um gute Bildung und Betreuung, um eine lebendige Kulturstadt und um eine Wirtschaft, die auch in 10 oder 20 Jahren gute Arbeitsplätze bietet.

All diese Ziele haben eines gemeinsam: Sie brauchen Verlässlichkeit, langfristiges Denken und politische Mehrheiten, die bereit sind, Verantwortung zu tragen. Die rot-grüne Mehrheit hat genau das in den letzten Jahren gezeigt – und sie ist die Voraussetzung dafür, dass wir diese Politik auch in Zukunft fortsetzen und weiterentwickeln können.

Mit Christa Meier, Nicolas Galladé und Martina Blum arbeite ich seit Jahren eng und vertrauensvoll zusammen. Wir ergänzen uns fachlich, teilen zentrale Werte und ziehen bei den grossen Fragen am gleichen Strang. Diese Zusammenarbeit hat sich bewährt – und sie ist eine Stärke für Winterthur.

Deshalb kandidiere ich auch für das Stadtpräsidium. Ich möchte mich noch stärker dafür einsetzen, dass diese bewährte Zusammenarbeit Wirkung entfalten kann und unsere gemeinsame Politik sichtbar und verbindlich umgesetzt wird.

Als Stadtpräsident verstehe ich meine Aufgabe nicht als Einzelrolle, sondern als verbindende Führungsfunktion. Ich will die unterschiedlichen Perspektiven der Stadtgesellschaft zusammenbringen: Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Kultur, Quartiere und Zivilgesellschaft. Mir ist wichtig, das gegenseitige Verständnis zu stärken und den Dialog zwischen diesen Akteurinnen und Akteuren aktiv zu fördern – damit Entscheidungen nachvollziehbar, tragfähig und breit abgestützt sind.

Ich kandidiere für das Stadtpräsidium, um Verantwortung zu übernehmen, Mehrheiten zu sichern und Winterthur mit Weitsicht, Respekt und klarer Haltung in die Zukunft zu führen – als Stadtpräsident für alle Menschen in Winterthur.